

## Hunger ist kein Bettgestell

In dem Lied „Jesu, meine Freude“ heißt es in der dritten Strophe: „Tobe Welt und springe, ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh...“ - wir haben es heute Morgen im Konvent gesungen. Es ist nicht das, was ich gerade spüre. Eigentlich kommt es mir eher so vor als ob man auf- und nieder springen kann und es bewegt sich doch nichts.

So ist es mit dem Hunger.

Eigentlich ist es unbegreiflich.

Es gibt genügend Nahrungsmittel und trotzdem hungern und verhungern Menschen in so bestürzend großer Zahl.

Ich kenne nur den Hunger nach einer großen Anstrengung oder einer langen Pause zwischen den Mahlzeiten, nach einer Op.

Aber das ist nicht wirklich Hunger, nicht die Art, die Leben gefährdet oder Verzweiflungstaten mit sich bringt.

Herta Müller erzählt in ihrem Buch „Atemschaukel“ vom Hunger auf beklemmend klare Weise: „Immer ist der Hunger da. Weil er da ist, kommt er, wann er will und wie er will. ...

Und der Hungerengel hängt sich ganz in meinen Mund hinein, an mein Gaumensegel. Es ist seine Waage. ... Der Hungerengel schaut auf seine Waage und sagt:

Du bist mir noch immer nicht leicht genug, wieso lässt du nicht locker. ...

Und es kommt der Abend. Und alle kommen von der Arbeit heim. Und alle steigen in den Hunger. Er ist ein Bettgestell ... ich spüre an mir, der Hunger steigt in uns hinein. Wir sind das Gestell für den Hunger.

Wir alle essen mit geschlossenen Augen. Wir füttern den Hunger die ganze Nacht.

... Ich esse einen kurzen Schlaf, dann wache ich auf und esse den nächsten kurzen Schlaf. Ein Traum ist wie der andere, es wird gegessen. ... Der Schlaf bleibt dünn, je mehr ich esse, und der Hunger wird nie müde.

Der Hungerengel denkt richtig, fehlt nie, geht nicht weg, kommt aber wieder, hat seine Richtung und kennt meine Grenzen, ... ist Experte für Meldekraut, Zucker und Salz, Läuse und Heimweh, hat Wasser im Bauch und in den Beinen. Mehr als Aufzählen kann man nicht.

... Wenn du nicht lockerlässt, meinst du, es sei nur halb so schlimm. Aus dir spricht bis heute der Hungerengel. ... Nur darf man über den Hunger nicht reden, wenn man Hunger hat. Der Hunger ist kein Bettgestell, sonst hätte er ein Maß.“

Wie schlimm muss der Hunger gewesen sein, wenn man solche Worte findet.

Wie schlimm muss er die Menschen in Gaza quälen, das sie ihr Leben riskieren und verlieren, um an Lebensmittel zu kommen.

Die Weltgemeinschaft hatte eine Agenda, wonach der weltweite Hunger bis 2030 überwunden sein sollte - utopisch. Jetzt hungern fast eine Milliarde Menschen und noch dreimal so viele haben nicht genug, sind unterernährt und unterentwickelt.

Und dann lese ich die Losung für diesen Tag aus dem 121. Psalm: „Der Herr behüte Dich vor allem Übel. Er behüte deine Seele.“ Ja, mein Körper ist behütet, ich hungere nicht aber meine Seele hat es nötig - damit wir nicht verhärten, uns nicht gewöhnen und das tägliche Brot weiter erbitten - für uns, für uns alle, alle, alle.